

Italienreise 2011

Tag 1 Bari → Catanzaro ca. 330 km

Von [Dubrovnik](#) aus ging es mit der Nachtfähre nach [Bari](#). Ankunft war gegen 08:00Uhr und da ich ein ganzes Stück weiter in den Süden wollte, nutzte ich Bari nur als „Durchreiseort“

Das Wetter ist gut geeignet, bei 19-20 Grad und ein paar Wölkchen.

Über ein paar „SP“-Straßen ließ ich mich aber trotzdem gemütlich zur SS 106 navigieren, um hier ein wenig „Küstenerlebnisse“ zu sammeln. Im „Ulaubertempo“ macht es auf dieser Schnellstraße keinen echten Spaß, darum schnell wieder runter und ein bisschen ins Landesinnere.

Kurz hinter Colfari nutze ich die SS 106 aber trotzdem wieder, denn der Straßenzustand ist entschieden besser als die der von „SP“-Straßen ☹

So bleibe ich bis kurz vor Mirto auf dieser Schnellstraße, die stellenweise vierspurig ist, und biege auf die SS 177 ab in Richtung San Giovanni in Fiore, fahre teilweise durch den [Sila Nationalpark](#) um nach ca. 330 Kilometern das erste Quartier in [Catanzaro](#) aufzusuchen. Zwischendurch werde ich aber doch ein bisschen nass von oben, zudem sinkt in den Bergen die Temperatur auf ca. 15 Grad.



unterwegs



Catanzaro hat eine nette Altstadt, Kirchen an jeder Ecke (wie üblich in Italien), einen netten Park etwas neben der Altstadt

Tag 2 Catanzaro → Reggio die Calabria ca. 260 km

Es geht weiter in den Süden, nach [Reggio die Calabria](#).

Die Sonne lacht, gg. 10:00Uhr sind ca. 24 Grad Celsius.

Eigentlich wollte ich wieder auf kleinen Nebenstraßen bleiben, doch das Navi schickt mich gleich am Rand von Catanzaro auf eine Straße die nach wenigen Kilometern per verschlossenem Tor dazu veranlasst die ersten Kilometer doch wieder auf der SS 106 fahren zu müssen.

Allerdings nur bis Soverato, denn ab hier geht es auf „SP“- Straßen wieder ins Land hinein, Richtung Serra San Bruno weiter in den [Aspromonte Nationalpark](#).

Den durchquere ich nicht komplett, sondern will nochmal ein bisschen an die Küstenstraße um nach ca. 260 Kilometern in Reggio di Calabria das nächste Quartier zu beziehen.

Entgegen meiner Gewohnheit ein Hotel mit ansprechendem Standard zu buchen, habe ich hier mein Nachtlager in der Frühstückspension [Possidonea28](#) zu Buchen.

Eine kleine, nette Pension deren Betreiber (junge Leute) alles dafür tun das man sie wohl fühlt und Tips geben. Und wer hier kein Bett mehr bekommt, der kann in deren zweiten Pension versuchen, [Casablanca](#).



landschaftlich ein Genuss



Reggio hat eine „megalange“ Einkaufsstraße und ist aber auch sonst ein Besuch wert



aber die „Corso Garibaldi“
ist nach 21Uhr fast Menschenleer

Burg Aragonese



der Dom



Villa Zerbi

Tag 3 Reggio die Calabria → Lamezia Terme ca. 210 km
(ohne Fotos ☺)

Heute geht es nach Lamezia Terme.

Das Wetter zeigt sich erneut von seiner guten Seite, obwohl es anfangs ein bisschen bewölkt ist. Die Sonne lässt aber nicht lange auf sich warten.

Ein Grund mehr, die Küstenstraße zu meiden und dafür ins Land hinein zu fahren, aber auch Straßen in schlechten Zustand zu akzeptieren.

Von Reggio aus fahre ich zurück Richtung dem Aspromonte Nationalpark.

Es sind auch dieses Mal teilweise sehr abenteuerliche Wegstrecken die mir das Navi vorgibt, aber nach ca. 210 km erreiche ich [Lamezia Terme](#)

Tag 4 Lamezia Terme → Scalea ca. 250 km

Es geht weiter, nach [Scalea](#).

Von Lamezia Terme aus fahre ich auf der SS 108 in Richtung dem Sila-Nationalpark, vorbei am „Arvo“-See.

Wie gewohnt, weiter auf kleinen kurvigen Sträßchen bis kurz vor Spezzano Albanese, bevor es wieder in Richtung der Küstenstraße geht.

Nach knapp 250km habe ich mein Ziel erreicht.

Scalea hat eine wunderschöne Altstadt, die auf einem kleinen Hügel liegt.

Aber auch sonst lohnt sich der „Rundumblick“ stets.



Blick auf Arvo



und natürlich die Landschaft



Sicht auf Belvedere Marittimo



Altstadt von Scalea

Tag 5 Scaela → Matera ca. 200 km

Heute will ich (schnell) nach Matera um in Ruhe die an anderer Stelle separat beschriebene [Sassi](#) Höhlensiedlung anzugucken.

Es soll aber trotzdem eine Tour von knapp 200 werden.

Ein kurzes Stück Küstenstraße und dann wieder ab ins Landesinnere, auf der SS 585 weiter auf die SS 653, vorbei am trockenen Lago die Monte Cotugno, so dass ich ab dem späten Mittag Zeit habe, mir Matera anzugucken.

Tag 6 Matera → San Giovanni Rotondo ca. 300 km

Es geht nach [San Giovanni Rotondo](#), einem Pilgerort den ich nach knapp 300 Kilometer erreiche.

Ich fahre auf der SS 7 bis Potenza, hier auf die SS 658 Richtung Rapolla, weiter Foggia bis an den Rand des [Gargano-Nationalpark](#).

Dank Navi wird Foggia großzügig gemieden, denn Großstadtverkehr in Italien bereitet mir wenig Freude.

Tag 7 San Giovanni Rotondo → Rieti ca. 400 km

Um von S.G. Rotondo nach [Rieti](#) zu gelangen, fahre ich zuerst Richtung Küste und hier einige Kilometer auf der SS 16, bis ich mich in San Salvo Marina wieder ins Landesinnere begeben und Richtung dem [Majella Nationalpark](#) fahre und weiter dem [Sirente-Velino Nationalpark](#).

Diese Tagesroute ist mit Abstand die längste, denn nach immerhin knapp 400 km bin ich erst am Etappenziel.

Rieti selbst hat eine wunderschöne Altstadt, die zu einer Seite eine gut erhaltene Stadtmauer hat.



Der Salto-See



Hauptplatz in Rieti



Sitz der Verwaltung in Rieti



eine der Kirchen

Tag 8 Rieti → Arezzo ca. 240 km

Es geht heute in die Toskana, nach [Arezzo](#), wo ich nach knapp 240 Kilometer ankomme.

Zuvor fahre ich durch das [Riservat die Laghi lungo e Ripasottile](#) um von hier auf kurviger Wegstrecke zum [Monti Sibillini Nationalpark](#) zu gelangen.

Arezzo selbst sollte auf jeden Fall besichtigt werden.

Die Stadtmauer





der Dom



Domplatz



Getränkespender der anderen Art



Der Haupt-
platz



Tag 9 Arezzo → Verona ca. 320 km

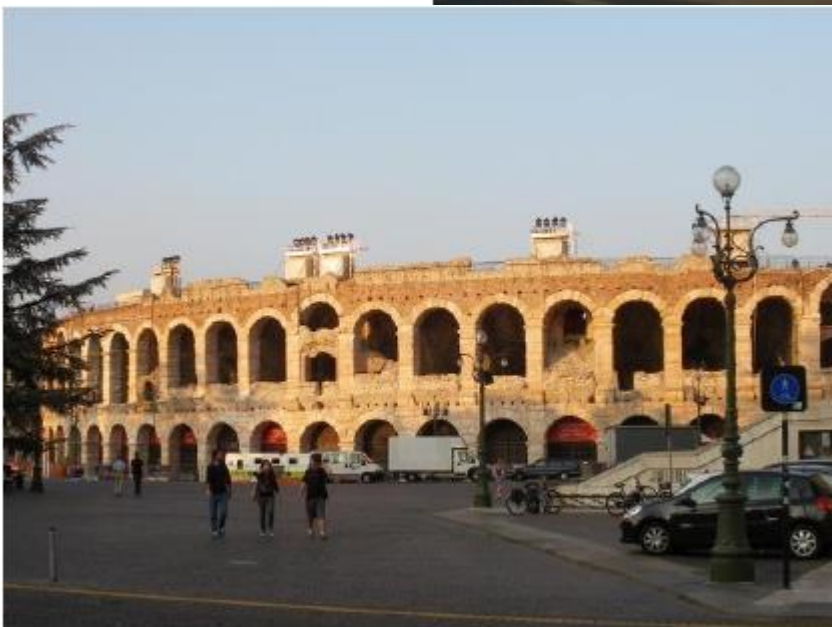
Am letzten Tag meiner kleinen Italienrunde geht es nach [Verona](#). Gar nicht weit weg vom Startpunkt fahre ich über den Pass Mandrioli, der auch allein schon wegen der Aussicht nicht weggelassen werden sollte



von hier weiter Richtung Forli,
Ferrara und dann bin ich auch
schon bald in Verona.

Das hier ein ausgiebiger Stadtrundgang folgt, brauche ich wohl nicht unbedingt
erwähnen

eine letzte Ruhestätte



Die Arena



in der Stadt



die Burg

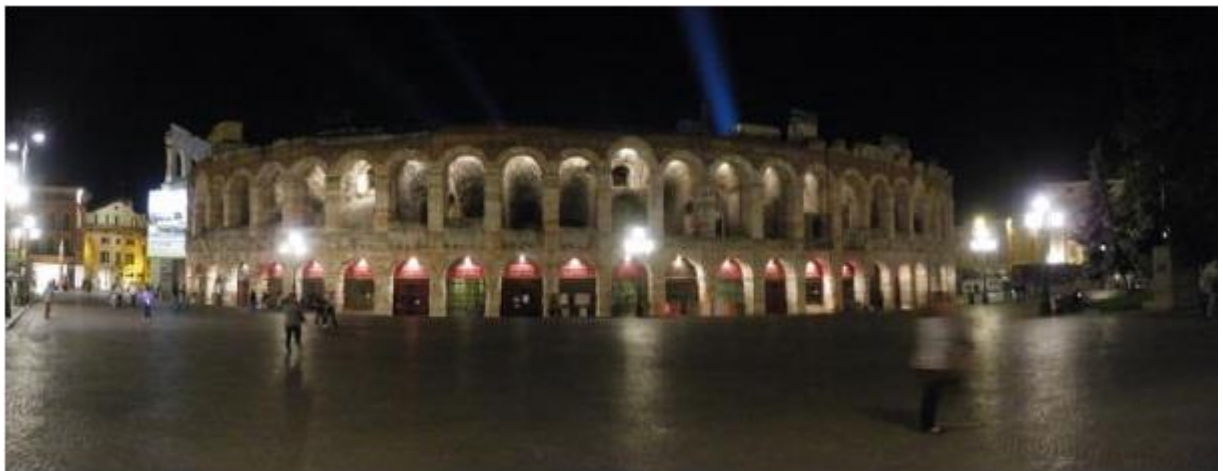


der Marktplatz





der Dom



und nochmal die Arena

Alles in allem ist diese Runde ca. 2600 km lang.

Die ein und andere „SP“ Straße brachte mich, wegen dem Zustand, gelegentlich zum Verzweifeln, aber trotzdem blieb ich sehr oft auf diesen Wegen da sich hier niemand an einer gelegentlich touristischen Geschwindigkeit störte und man in Ruhe das Land links und rechts der Straße verinnerlichen konnte.